

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Einleitung	1
2.	Der "Kampfbund für deutsche Kultur" - ein organisationsgeschichtlicher Abriß.....	10
2.1.	Vorbemerkung	10
2.2.	Entstehungsgeschichte und Programmatik	13
2.3.	"Arbeitsgrundsätze" und Publikationsorgane	23
2.4.	Der Aufbau lokaler und regionaler Gliederungen und ihr propagandistischer Kampf gegen die "Kultur von Weimar"	30
2.5.	Der "Kampfbund" in der Endphase der Republik: Innerverbandliche Ausdifferenzierung und interne Krisen.....	58
2.6.	Die "Machtergreifung" auf dem Kultursektor und der Beitrag des KfdK	76
2.7.	Rosenbergs "Kampfbund" im nationalsozialistischen Staat: Krisen und Konkurrenten	95
2.8.	Der Verlust der organisatorischen Selbständigkeit und das indirekte Weiterwirken des KfdK in der "Nationalsozialistischen Kulturgemeinde" und im "Amt Rosenberg"	108
3.	Theoretische und sozialgeschichtliche Hintergrundinformationen	121
3.1.	Statt einer Modernisierungstheorie: Moderne als Suspendierung von Selbstverständlichkeit.....	121
3.2.	Die Weimarer Republik als Krisenjahre der "Klassischen Moderne"	129
4.	Das deutsche Bildungsbürgertum und die industriegesellschaftliche Moderne - Analyse einer problematischen Konstellation.....	137
4.1	Die "deutsche Idee der Bildung" und ihr Beitrag zur Entstehung einer bildungsbürgerlich geprägten Kultur.....	137
4.2.	Die bürgerliche Kunstauffassung und ihre Infragestellung durch Moderne und Avantgarde	147

4.3.	Die Herausforderungen der modernen "Massengesellschaft"	157
4.4.	Statusverlust und Defizienzerfahrungen: Anmerkungen zur Sozialgeschichte des Bildungsbürgertums im ausgehenden Kaiserreich und in der Weimarer Republik.....	170
5.	Die deutsche Technische Intelligenz und ihre Standortbestimmung in der "Kulturkrise"	179
6.	Die Kulturkritik: eine Antwort auf die Zumutungen der Moderne	187
7.	Die Instrumentalisierung kulturkritischer und antimodernistischer Deutungsmuster durch den "Kampfbund für deutsche Kultur" - eine Inventarisierung ideologischer Muster.....	200
7.1.	Vorbemerkung.....	200
7.2.	Die Diagnose: "Kulturverfall", "Entwertung der Werte", "Substanzverlust" und "Atomisierung"	202
7.3.	Großstadt und Großstadtkultur als negative Projektionsflächen	212
7.4.	Die Thematisierung von Ökonomie und Technik.....	217
7.5.	Die Heilmittel: "Organisches Weltbild", "mythische Weltanschauung" und "Synthesedenken".....	226
7.6.	Die Heilmittel: "Bildung", "Persönlichkeit" und "Individualität"	237
7.7.	Ein Gegenbild: Kunst als "Sendung" und "Weltdeutung"	247
7.8.	Gewährleistungsinstanzen von "Kultur": vom "Kulturstaat" zur totalitären "Kulturbewegung".....	259
7.9.	Die Adressatenbezogenheit: der Appell an die kulturtragenden Schichten	273
8.	Die "Kampfbund"-Agitation in München und ihre öffentliche Resonanz - eine regionalgeschichtliche Fallstudie für die Jahre 1929-1932	293
8.1.	Vorbemerkung.....	293
8.2.	Hintergrundinformationen zur Geschichte Münchens	296
8.2.1.	Das nachrevolutionäre München als Sammelbecken antidemokratischer Kräfte von rechts	296

8.2.2. Die bayerische Landeshauptstadt im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts: eine "Kunststadt" in der Krise	303
8.3. München als Wirkungsstätte des "Kampfbunds", 1929-1932	318
8.3.1. Mitglieder, Förderer und Sympathisanten	318
8.3.2. Öffentliche Kundgebungen und Vortragsabende - eine Bestandsaufnahme	322
8.3.3. Die "Kampfbundbühne"	341
8.4. Die öffentliche Resonanz der Münchner "Kampfbund"-Aktivitäten: Schlußfolgerungen und Erklärungsversuche	349
9. Kontinuität und Diskontinuität im Nationalsozialismus: zwischen "Kulturbewegung" und "totalitärer Modernisierung"	359
10. Anstelle eines Nachworts: Die Frage nach einer "lebbareren" Moderne und die Zukunft der Demokratie	377
 Anhang	 381
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	386
Quellenverzeichnis	387
Literaturverzeichnis	396